



Brandenburg liegt bei erneuerbaren Energien an der Spitze

Brandenburg liegt bei erneuerbaren Energien an der Spitze - Bayern holt im Ländervergleich stark auf - DIW Berlin sieht Nachholbedarf in Stadtstaaten - Brandenburg ist im Bereich der erneuerbaren Energien das führende Bundesland. Knapp dahinter folgt im Bundesländervergleich Bayern, das sich gegenüber 2010 um fünf Plätze verbessern konnte. Schlusslichter sind Berlin und Hamburg. Das geht aus einer Studie hervor, die das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) im Auftrag und in Kooperation mit der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) erstellt haben. In der Studie werden die Anstrengungen und Erfolge aller Bundesländer hinsichtlich erneuerbarer Energien miteinander verglichen. Auf dieser Basis hat die AEE das Land Brandenburg zum dritten Mal mit dem "Leitstern" für erneuerbare Energien ausgezeichnet. "Brandenburg leistet große Anstrengungen zur Nutzung erneuerbarer Energien und ist Spitzenreiter bei der Technologieförderung", sagt DIW-Energieökonom Jochen Diekmann. "Der erneute Spitzenplatz zeigt, dass man dort einen konsequenten Kurs in Richtung erneuerbarer Energien verfolgt." Dem Bundesländervergleich 2012 liegen insgesamt 53 Einzelindikatoren in vier Kategorien zugrunde. Neben energie- und umweltpolitischen Fragen der Nutzung erneuerbarer Energien haben die Forscher auch technologie- und wirtschaftspolitische Aspekte in die Untersuchung einbezogen. Brandenburg gehört in allen vier Kategorien zu den führenden Ländern. "Die Bundesländer haben erhebliche Handlungsspielräume, um ambitionierte Ausbauziele zu erreichen und zur Energiewende beizutragen", erklärt DIW-Energieexpertin Claudia Kemfert. "Der neue Bundesländervergleich ist ein entscheidender Gradmesser der Energiewende, indem er anhand von belastbaren Indikatoren Anstrengungen und Erfolge der Bundesländer misst." Bayern holt stark auf - Berlin und Hamburg sind Schlusslichter - Die Anstrengungen und Erfolge bei der Nutzung erneuerbarer Energien sind in Bayern am größten. Der Freistaat liegt beim technologischen und wirtschaftlichen Wandel im Mittelfeld der Rangliste. Im Gesamtranking hat Bayern den größten Sprung aller Bundesländer gemacht. "Die erneuerbaren Energien wurden stark ausgebaut, zudem hat sich die energiepolitische Ausrichtung in Bayern stark zugunsten erneuerbarer Energien verändert", erklärt DIW-Forscher Felix Groba. Beim technologischen und wirtschaftlichen Wandel nimmt Sachsen-Anhalt die Spitzenposition ein. Dort ist der Anteil von Beschäftigten im Bereich erneuerbarer Energien am höchsten. Nach wie vor gilt: Die neuen Bundesländer schneiden insgesamt besser ab als die alten Bundesländer. Am Ende des Rankings liegen mit Berlin und Hamburg zwei Stadtstaaten. Zwar können erneuerbare Energien dort aufgrund begrenzter technischer Potenziale im bundesweiten Vergleich grundsätzlich nur unterproportionale Anteile am Energieverbrauch erreichen. Die vorhandenen Möglichkeiten werden aber vor allem in Berlin bisher kaum genutzt. In Hamburg sind die klimaschutzbezogenen Umsätze und die Patentanmeldungen pro Einwohner mehr als doppelt so hoch wie in Berlin. Die Bundeshauptstadt ist hingegen beim Indikator Vorbildfunktion im Bereich landeseigener Gebäude bundesweit führend. Mehr Engagement im Wärmebereich nötig - Die Bundesländer haben beim Ausbau erneuerbarer Energien neben der Bundespolitik eine besondere Bedeutung, da sie für Genehmigungsverfahren sowie für die Raumplanung verantwortlich sind und so letztlich die Rahmenbedingungen setzen, unter denen die Energiewende vor Ort umgesetzt werden kann. Nach Ansicht der DIW-Forscher gibt es sowohl bei der Solarenergie als auch bei der Windenergie und der Biomassenutzung noch Luft nach oben. Künftig müssten erneuerbare Energien neben dem Strombereich auch verstärkt im Wärmebereich genutzt werden.
Pressestelle
Renate Bogdanovic
Sebastian Köllmann
presse@diw.de
Mohrenstraße 58
10117 Berlin
Telefon: +49-30-897 89-249, -250 oder -252
Telefax: +49-30-897 89-200
Mobil +49-174-319-3131
Mobil +49-174-183-5713
www.diw.de
facebook.com/diw.de
twitter.com/DIW_Berlin
img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=517300" width="1" height="1"/>

Pressekontakt

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung DIW Berlin

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung DIW Berlin

10117 Berlin

Das DIW Berlin ist das größte Wirtschaftsforschungsinstitut in Deutschland. Es ist als unabhängiges Institut ausschließlich gemeinnützigen Zwecken verpflichtet und betreibt Grundlagenforschung und wirtschaftspolitische Beratung. 1925 wurde das DIW Berlin als Institut für Konjunkturforschung gegründet und erhielt einige Jahre später seinen heutigen Namen. Den Sitz hat es seit seiner Gründung in Berlin.